

LOKALE NACHRICHTEN

Vom Reisfeld auf den Burji Kalif. Seite 14



NEUER PASTOR IN FARVEN
„Offenes Ohr“: Benjamin Friedrich bleibt nach Pfarrvikariat. Seite 10



IN ELSDORF SAGT MAN „HEJ“
IKEA feiert Richtfest am Verteilzentrum im Autobahn-Gewerbepark. Seite 11

Am Rande
Haare schneiden oder Rasen mähen

Wasserknappheit und Brandgefahr

Folgen des trockenen Frühlings: Wasserverband bittet um Sparsamkeit, höchste Waldbrand-Gefahrenstufe fünf ausgerufen

Von Stefan Algermissen

Von Stefan Algermissen



Was man nicht so alles per E-Mail erhält... Neben den gefühlten 1000 Nachrichten in Sachen neuer EU-Datenschutzrichtlinie landete diese Woche auch eine Nachricht im virtuellen Briefkasten, die mir (Zitat) „höchst wertvolle Tipps“ liefern sollte. Betreff: „Der Mondkalender für die Haare – wann Sie am besten schneiden und färben“. Falls Sie mich nicht kennen, reicht ein Blick in die linke, obere Ecke, um zu sehen, dass derlei Ratschläge wohl ein wenig spät kommen. Den Text habe ich trotzdem gelesen und mich ein wenig amüsiert: „Nach einem Schnitt bei zunehmendem Mond wachsen Ihre Haare schneller!“ Allerdings gibt es noch mehr zu beachten: „Feines Haar wächst besonders dicht nach, wenn der Mond beim Haare schneiden im Sternzeichen Löwe oder Jungfrau steht.“ Ei, der Daus! Zum Glück steht da auch etwas für Nicht-Astrologen: „Im Mai lassen sich Haare besonders gut schneiden vom 19. bis 28. des Monats.“ So ein Zufall! Was ich auch Mondphasen ahne: Die Mail hat bestimmt die Friseurin verschickt. Ich mähe am Wochenende lieber den Rasen, der wächst mit Sicherheit nach.

BREMERVÖRDE. Seit Wochen scheint fast durchgehend die Sonne im Rekordfrühling 2018. Einerseits ein Grund zur Freude, doch das gute Wetter hat auch seine Schattenseiten: Mal abgesehen von den Landwirten, die händierend auf Regen warten, wächst die Brandgefahr. Und der Wasserverband Bremervörde appelliert bereits zur „sparsamen Verwendung von Leitungswasser in trockenen Hitzeperioden“.

Je schöner das Wetter, desto höher der Bedarf an Leitungswasser. Das ist schon deshalb logisch, da die Bürger in den Abendstunden Rasen und Beete wässern oder den Pool oder das Planschbecken befüllen. Das kennen die Wasserversorger, die diese Verbrauchsspitzen an ihren Anlagenkennlinien, zum Beispiel in den Speicherbehältern, nachvollziehen können.

„Vor allem zu den Spitzenzeiten, also morgens und abends, wird ein Vielfaches des normalen Bedarfs verbraucht“, erläutert Dr. Stefan Kohl, Geschäftsführer des Wasserverbandes Bremervörde. Bei länger anhaltender, trockener Hitze und entsprechend gleichbleibend hohem Verbrauch verhalten wie in diesen Tagen könne das insbesondere in den Abendstunden zu Engpässen bei der Wasserversorgung führen, erläutert der Experte des Wasserwerks Minstedt.

Folge: Einige Kunden hätten bereits beim Wasserverband angerufen und sich erkundigt, wann wohl am Wasserhahn wieder der

gewohnte Druck zur Verfügung stehe. Dazu erläutert der Diplomingenieur: „Obwohl alle Wasserwerke auf Hochtouren laufen, kann es bei gleichzeitiger hoher Entnahme von Trinkwasser aus der Leitung von sehr vielen Kunden in einigen Bereichen zeitweise zu Druckschwankungen beziehungsweise zu einer Druckreduzierung kommen.“

Der Geschäftsführer des Wasserverbandes berichtet von Rekordwerten: „Im Moment fahren wir in unseren Werken Spitzenwerte, die früher sehr selten oder sogar noch gar nicht vorgekommen sind. Das ist schon eine außergewöhnliche Situation, die der langen Trockenperiode seit Anfang Mai geschuldet ist.“

Der Wasserverband Bremervörde appelliert daher an seine Kunden, auch und vor allem in den frühen Abendstunden sparsam mit dem Leitungswasser umzugehen. Dr. Kohl: „Wir bitten unsere Kunden um einen verantwortungsbewussten und maßvollen Umgang mit dem Lebensmittel Trinkwasser. Ein unnötiger Was-



Wer seinen Garten in den trockenen Wochen mit Leitungswasser wässert, sollte daran denken, dies so sparsam wie möglich zu tun. Darum bittet der Wasserverband Bremervörde, damit der Druck in den Leitungen nicht zu stark abfällt.

Fotos: Algermissen/dpa

serverbrauch sollte vermieden werden. Dazu gehören das Bewässern von Rasenflächen, aber zum Beispiel auch das vorzeitige Erneuern des Wassers von Swimmingpools und Planschbecken.“

Erhöhte Brandgefahr

Eine weitere Folge der Trockenheit ist die erhöhte Brandgefahr. Allein an diesem Donnerstag gab es im Landkreis Rotenburg laut Auskunft der Polizei fünf Feuer, die vermutlich auf die lange Trockenheit zurückzuführen waren. Nur ein Beispiel: Auf einem Acker bei Bevern geriet am Donnerstag eine rund 100 Quadratmeter große Wiesenfläche in Brand. Forstarbeiter entdeckten das Feuer, das abgelegen an einem Seitenweg an der Straße zwi-

schen Bevern und Malstedt zündete.

„Hier hat es vor Jahren schon mal gebrannt im Sommer“, zeigte einer der alarmierten Feuerwehrleute aus Bremervörde und Bevern in Richtung des Randes der Waldlichtung. Den Grund meinte einer der zum Ort des Geschehens geeilten Polizeibeamten auszumachen: Der torfige Boden der kürzlich umbrochenen Fläche könnte sich aufgrund der starken Sonneneinstrahlung so stark erhitzt haben, dass der Brand entstand.

Fest steht, dass derzeit schon ein Funke ein Feuer auslösen kann. Die Landesforsten haben Waldbrandwarnstufe fünf ausgerufen. Heißt: „sehr hohe Gefahr“. Um Brände zu verhindern, ist un-

ter anderem Rauchen in den Landesforsten bis Ende Oktober verboten. Achtgegeben werden sollte auch auf heiße Katalysatoren unter den Autos, die beim Parken auf trockenen Flächen ebenfalls Brände auslösen können.

Kontakt

► **Bürger, bei denen es mit Blick auf das Leitungswasser zu einer erheblichen Abnahme des Versorgungsdruckes kommt, bittet der Wasserverband Bremervörde, sich ohne Zögern unter ☎ 047 64/ 93 930 zu informieren. Auch der Notdienst stehe unter dieser Telefonnummer jederzeit zur Verfügung.**

Samtgemeinderatsbeschluss

Geestequelle baut zentrale Kläranlage

OEREL. Mit großer Mehrheit hat der Rat der Samtgemeinde Geestequelle am Donnerstag den Bau einer zentralen Kläranlage in Bau beschlossen. Favorisiert wird die so genannte SBR-Technik, mit der die behördlich geforderten Abflusswerte einer Machbarkeitsstudie zufolge eingehalten werden können. „SBR“ steht für „Sequentielle Biologische Reinigung“. Die Technik ist noch relativ neu und sei deshalb von der Verwaltung lange nicht in Betracht gezogen worden, sagte Samtgemeindebürgermeister Stephan Meyer in der Sitzung. Mit dem Beschluss ergeht jetzt der Planungsauftrag an die Firma ehp und Planer Rolf Prins.

Die Kosten für das neue Abwassersystem betragen 25 bis 30 Millionen Euro. Die jetzt beschlossene Variante ist im Vergleich zu den Alternativen die günstigste. Die Bodenbeschaffenheit am jetzigen und künftigen Standort ist laut Experten nicht ideal für den Bau; allerdings fehlt es an Alternativen, so Meyer.

Thomas Dede (WFB) fasste die Erfordernisse zusammen: Die Anlage müsse genehmigungsfähig und nachhaltig sein, auch müsse man die „Kosten im Blick“ haben. Eine Überleitung nach Bremervörde, die günstigste Variante, scheidet aus Gründen der Nachhaltigkeit aus, so Dede. Auch wollte sich der Rat nicht „in Abhängigkeit“ von Bremervörde begeben. Der Beschluss lässt Alternativen zur SBR-Technik zu, sofern sie mindestens genauso effektiv und wirtschaftlich sind. Man wolle offen für die technische Weiterentwicklung bleiben, hieß es. Ein besonderes Augenmerk soll dem Schutz der Menschen gelten, die in der Nähe der Kläranlage wohnen.

Bei Bevern brannte am Donnerstag eine Wiesenfläche. Die Polizei löschte die Flammen.



Ulf Ahrens: Undercover im Auftrag des guten Geschmacks

Kuhstedter Gastronom testet für NDR-Magazin in Hamburger Restaurants

KUHSTEDT/HAMBURG. Die Spargelsaison ist in vollem Gange – kein Wunder also, dass das „Gemüse der Könige“ aktuell auf so mancher Restaurant-Speisekarte zu finden ist. Doch wie königlich ist die Zubereitung des Edelgemüses? Das NDR-Magazin „Markt“ wollte es genau wissen und testete mehrere Hamburger Restaurants. Als „Tester“ mit dabei: der Kuhstedter Gastronom Ulf Ahrens.

An zwei Drehtagen gab es im wahrsten Sinne des Wortes „Spargel sati“ für den 49-Jährigen. Insgesamt sieben Restaurants nahm der NDR für die Rubrik „Markt deckt auf“ in den beiden Tagen unter die Lupe. Die entscheidende Frage dabei, die Ahrens und eine NDR-Redakteurin in jedem Restaurant gleich zu Beginn stell-

ten: „Ist die Sauce Hollandaise selbst gemacht oder kommt sie aus dem Tetra-Pack?“

Das Ganze wurde dokumentiert und anschließend das Gespräch mit den Servicemitarbeitern oder Gastronomen gesucht. Die gemachten Erfahrungen fasst Ulf Ahrens so zusammen: „Von miserabel bis sehr gut war alles dabei.“

Und die Sache mit der Sauce Hollandaise? Nur in einem von sieben getesteten Restaurants wurde die Sauce von den Köchen frisch zubereitet. Alle anderen Berufskollegen des Kuhstedter Küchenchefs und Inhabers des Gasthof Ahrens griffen auf Fertigprodukte zurück.

Dass eine Sauce Hollandaise keine Hexerei ist, demonstrierte Ulf Ahrens anschließend in der

Küche des NDR (siehe Rezept).

Zu sehen ist der rund acht Minuten lange Beitrag am kommenden Montag, 28. Mai, in der Sendung „Markt“, die von 20.15 bis 21 Uhr im NDR-Fernsehen ausgestrahlt wird. (cb)

Rezept

- **Zutaten:**
250g Butter
100 ml Weißwein
50 ml Weißweinessig
3 Eier
2 Schalotten
Salz, Zitrone, Lorbeer, 8 Pfefferkörner

- **Zubereitung:** Die Schalotten schälen und klein schneiden. Den Wein und den Essig mit den Schalotten, zerdrücktem Pfeffer und einem Lorbeerblatt in einem Stieltopf auf die Hälfte einkochen lassen. Durch ein Sieb in eine Schüssel geben. Drei Eigelbe dazu und das Ganze über dem Wasserbad cremig aufschlagen. Die Butter in einem Topf bei geringer Hitze auflösen. Hierbei setzt sich die Molke unten im Topf ab. Die geklärte Butter vorsichtig in die aufgeschlagene Eimasse einrühren. Mit Salz und Zitrone abschmecken.

Ulf Ahrens in der Küche des NDR in Hamburg. Für die Sendung „Markt“ testete der Kuhstedter Gastronom die Sauce Hollandaise in insgesamt sieben Hamburger Restaurants. Foto: NDR



NDR Markt. „Kommt die Sauce Hollandaise aus der Tüte?“, Montag, 28. Mai, 20.15, NDR



Jetzt 15% Rabatt auf alle Yuniku Brillen!*

YOU'RE UNIQUE. YOUR YUNIKU.

Wenn ein Bild mehr als tausend Worte sagt, dann spricht ein Gesicht. Lernen Sie Yuniku kennen: die revolutionäre Innovation in der Brillenmode – „3D-vision-centric“. Passt maßgeschneidert zu jedem Lifestyle, jedem Look und jedem visuellen Anspruch.

HOYA **Yuniku.**
3D TAILORED EYEWEAR

Jetzt exklusiv für Sie bei uns:

Optik Ötken
ZENTRUM für SEHBERATUNG

Brunnenstraße 11 · 27432 Bremervörde · Telefon 04761-4911
* Gültig bis 31.05.2018.